

Niederschrift

über die IX/015. Sitzung
des Jugendhilfeausschusses der Stadt Schwerte am

Mittwoch, dem 26.04.2017, um 17:00 Uhr
im großen Sitzungssaal, Rathausstr. 31, 58239 Schwerte.

Anwesend:

CDU-Fraktion

1. Herr Bernd Krause
2. Frau Julia Lüdtke ab 17.30 Uhr

SPD-Fraktion

3. Frau Natascha Baumeister
4. Herr Carsten-André Gey
5. Frau Ursula Meise

Fraktion Die Grünen

6. Frau Andrea Hosang
7. Frau Verena Kurth

WfS-Fraktion

8. Frau Sabine Becker

Fraktion DIE LINKE.

9. Herr Karl-Heinz Schimpf

Träger der freien Jugendhilfe

10. Herr Ulrich Groth
11. Frau Ulrike Roguschak
12. Frau Walburga Schnock-Störmer
13. Frau Anke Trachte
14. Herr Wolfram Weber
15. Herr Martin Zierke

beratende Mitglieder

16. Frau Corina Berlandieri
17. Frau Ute Frank
18. Inge Franzen ab 17.20 Uhr
19. Herr Timo Hagemeier bis 18.10 Uhr
20. Herr Hans-Peter Iwan
21. Herr Stefan Jacke
22. Herr Christopher Schmitt
23. Frau Jutta Schuh
24. Herr Stefan Simon

Erster Beigeordneter

25. Herr Hans-Georg Winkler

seitens der Verwaltung die Damen und Herren

26. Herr Klaus-Peter Langner

27. Herr Andreas Pap

28. Frau Maike Steglich

Schriftführerin

29. Frau Angelika Fischer

Gäste

30. Frau Andrea Büchold

31. Herr Andre Lukas

Entschuldigt

32. Frau Margarete Brand

33. Frau Marlies Mette

34. Frau Birgit Tillmann

Die Sitzung wurde

a) eröffnet um 17:00 Uhr

b) geschlossen um 18.25 Uhr

Tagesordnung

1. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Ausschusses
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Feststellung von Befangenheit
5. Europaweite Ausschreibung der OGS-Trägerschaft zum 01.08.2017
Vorstellung des neuen Trägers
6. Angebote zur Betreuung von Kindern aus Flüchtlingsfamilien und vergleichbaren Lebenslagen in Schwerte
Berichterstatter: Herr Andreas Pap, Jugendamt
7. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung
8. Informationen und Anfragen

1. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Ausschusses

Frau Hosang eröffnet die Sitzung und stellt die frist- und formgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wird genehmigt.

Frau Hosang verpflichtet Herrn Gey von der SPD-Fraktion mit folgenden Worten:

„Ich verpflichte Sie, Ihre Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze sowie die Pflicht zur Verschwiegenheit zu beachten und Ihre Pflichten zum Wohle der Stadt zu erfüllen“.

3. Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Anfragen zur Einwohnerfragestunde vor.

4. Feststellung von Befangenheit

Es erklärt sich kein Ausschussmitglied für befangen.

**5. Europaweite Ausschreibung der OGS-Trägerschaft zum 01.08.2017
Vorstellung des neuen Trägers**

Herr Winkler teilt mit, dass die Johanniter Unfallhilfe e. V. Regionalverband östliches Ruhrgebiet neuer Träger der Offenen Ganztagschule geworden sei. Es sei eine europaweite Ausschreibung durchgeführt worden, die von der Sozietät Dr. Eick und Partner begleitet wurde. Er spricht insbesondere Herrn Rechtsanwalt Dr. Kappelhoff sowie auch Herrn Pap und Frau Reetz seinen Dank aus. Am Ende des Ausschreibungsverfahrens hätten drei Angebote vorgelegen, von denen das der Johanniter am besten abgeschnitten habe. Die Johanniter werden sich nunmehr vorstellen. Weitere Vorstellungstermine seien am 03.05.2017 ein Workshop und die kommende Sitzung des Schulausschusses. Herr Winkler bedankt sich ausdrücklich bei den Mitarbeitern der Ergster Familienaktion für die vielen Jahre der guten Zusammenarbeit. Bezogen auf die operative Umsetzung und Übergabe haben schon einige Gespräche stattgefunden.

Frau Büchold und Herr Lukas von dem Johanniter Unfallhilfe e. V. Regionalverband östliches Ruhrgebiet stellen sich mittels Präsentation kurz vor. Die Präsentation ist als Anlage 1 dem Protokoll beigelegt.

Auf Nachfrage von Frau Hosang teilt Frau Büchold mit, dass ab 05.05.2017 die einzelnen Schulen zwecks Vorstellung besucht werden. Hier werde man sich mit dem Personal unterhalten, die Schulen kennenlernen sowie die Räumlichkeiten besichtigen.

Herr Schimpf fragt an, wie es mit der arbeitsrechtlichen und entgeltmäßigen Ausstattung aussehe, ob die Mitarbeiter nach Tarif bezahlt werden und welche Art von Arbeitsverhältnissen es sein werden. Des Weiteren möchte er wissen, ob die Johanniter ein Tendenzbetrieb seien und wie es mit der betriebsverfassungsrechtlichen Mitbestimmung der Mitarbeiter aussehe. Herr Lukas teilt mit, dass erst einmal ein Sachstand erhoben werde. Zu konkreten Arbeitsverträgen und Entgeltgruppen können zurzeit noch keine Auskünfte gegeben werden. Im Rahmen des Betriebsübergangs und auch in dem Vertrag mit der Stadt Schwerte habe man sich verpflichtet, erst einmal alle Arbeitskräfte zu übernehmen. Man habe hier den Luxus eines gut funktionierenden Systems und sehr viel Knowhow auf das man zurückgreifen könne. Es gibt bei den Johannitern eine Mitarbeitervertretung. Auf Nachfrage von Herrn Schimpf teilt Herr Lukas ergänzend mit, dass die Johanniter eine Organisation im Dachverband der Diakonie seien. Es sei ein eigener Tarifvertrag vorhanden.

Frau Hosang schlägt vor, nach Start in den Schulen und Vorlage des pädagogischen Konzeptes erneut eine Information im Jugendhilfeausschuss zu geben. Im Namen des Jugendhilfeausschusses wünscht sie den Johannitern einen guten Start und viel Erfolg.

6. Angebote zur Betreuung von Kindern aus Flüchtlingsfamilien und vergleichbaren Lebenslagen in Schwerte
Berichterstatter: Herr Andreas Pap, Jugendamt

Herr Langner teilt mit, dass im Mai 2015 das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW zum ersten Mal über die Möglichkeit informiert habe, vor Ort in Zusammenarbeit mit freien Trägern Flüchtlingskinder und ihre Eltern in Bezug auf die Integration der Kinder in die Struktur der Kindertageseinrichtungen in NRW, zum frühzeitigen Spracherwerb und später zur Integration in unser Schulsystem zu unterstützen. In ersten Trägergesprächen im Mai 2015 seien freie Träger in Schwerte und der AK Asyl über die zur Verfügung stehenden Mittel informiert worden: für bis zu 5 betreute Kinder gewährt das Land für eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter pro Stunde 30 €. Die Mittel werden beim Jugendamt beantragt, das dann die Anträge an den LWL weiterleitet. Nach Bewilligung der Mittel durch den LWL können sie wiederum beim Jugendamt abgerufen werden.

Für das Jahr 2015 seien Projektmittel in Höhe von 33.660 € beantragt und ausgezahlt worden. Im Jahr 2016 sei trotz intensiver Werbung bei den freien Trägern nur ein geringer Anstieg der Betreuungsmöglichkeiten erzielt worden. Erst durch die direkte Ansprache einiger freier Träger in den Ortsteilen mit Flüchtlingsunterkünften konnte eine deutliche Ausweitung der Betreuungsmöglichkeiten erreicht werden. Es konnte erreicht werden, dass an allen Standorten mit Flüchtlingsunterkünften Spiel- und Betreuungsangebote für Eltern und Kinder im Alter von 0 - 6 Jahren bereit stehen:

- Grünstr. (Container-Siedlung), Betreuung durch die AWO
- Westhofen, Meinerweg, Betreuung durch den Jugendtreff Westhofen
- Villigst, Betreuung durch Kinderland Villigst e. V.
- Stadtmitte, Betreuung durch Prisma Bildungsplattform
- Zum großen Feld, (Holzen), SKF
- Kurzer Morgen (Geisecke), SKF
- Auf dem Hilf, Ev. Gemeindehaus, Ev. Kirchengemeinde.
-

Im Jahr 2017 werden voraussichtlich 244.000 € für die Betreuung von Kindern in Schwerte verausgabt werden. Es handele sich dabei ausschließlich um vom Land NRW bereitgestellte Mittel.

Auf Nachfrage von Frau Hosang teilt Herr Langner mit, dass die Arbeiterwohlfahrt in der Grünstraße in einem frei stehenden Ladenlokal eine Kinderbetreuung eingerichtet habe. Die Eltern können dort auch gleichzeitig Sprachkurse belegen.

Herr Langner erklärt auf Nachfrage von Frau Meise, dass alle Kinder in einer Kinderbetreuung untergebracht seien. Die Kinder sollen auch nicht sofort vermittelt werden, sondern möglichst erst nachdem die Eltern in Schwerte eine Wohnung gefunden haben. Somit müssen die Kinder die Betreuungsstätte nicht wechseln.

Auf Nachfrage von Frau Roguschak führt Herr Langner aus, dass man bemüht sei, die dreijährigen Kinder in einer Kindertageseinrichtung unterzubringen. Zurzeit seien nur sehr wenige Kinder über 3 Jahre alt, davon besuchen ca. 97 % eine Kindertageseinrichtung.

Herr Langner teilt auf Nachfrage von Frau Meise mit, dass die Anbindungen zwischen den Migranteneltern und den jeweiligen Kindertageseinrichtungen für die Flüchtlinge zwar noch etwas fremd, aber sehr herzlich sei. Für die Kontaktaufnahme sei den Flüchtlingen die deutsche Sprache sehr wichtig.

7. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung

Jugendforum

Frau Steglich informiert, dass am 15.06.2016 (Drucksache- Nr. IX/0407) im Jugendhilfeausschuss ein Beschluss zur Gründung eines Jugendforums gefasst worden sei. Am 07.12.2016 habe eine Sitzung des Unterausschusses Kommunale Jugendhilfeplanung stattgefunden. Frau John von der Servicestelle für Kinder- und Jugendbeteiligung des LWL habe u. a. zu Formen der und Methoden zur Partizipation informiert. Die Durchführung einer Auftaktveranstaltung mit jugendlichen Multiplikatoren sei beschlossen worden.

Bei den ersten Überlegungen bzw. der Vorbereitung einer Auftakt-/ Multiplikatoren-Veranstaltung sei deutlich geworden, dass auch diese Ansprache schon durch selbst junge Fachkräfte erfolgen sollte, die aktiv in Kontakt zu Jugendlichen stehen. Nach Rückkopplung mit der Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses Frau Hosang und ihrer Vertreterin Frau Meise am 12.01.2017 wurde Herr Martinetz (Jugendamt/Jugendpflege) beauftragt, mit einem kleinen selbst zusammengestellten Kompetenzteam eine geeignete Ansprache und Veranstaltungsform zu erarbeiten. Am 07.04.2017 sei erneut eine Rückmeldung an Frau Hosang und Frau Meise erfolgt. Herr Martinetz berichtet zu den Ergebnissen seiner Recherche:

- Ein Jugendforum wird voraussichtlich nur über enge Kontakte funktionieren.
- Wirksamkeit und Verbindlichkeit beiderseits ist notwendig.
- Hinsichtlich der Ressourcen werden benötigt eine fachliche Prozessbegleitung, jugendtaugliche Kommunikationswege, den Willen, Macht zu teilen, und wenn auch geringe finanzielle Mittel, eventuell über die Inanspruchnahme von Förderprogrammen.

Derzeit sei die Auftakt-/ Multiplikatoren-Veranstaltung unter Einbindung der Servicestelle des LWL-Landesjugendamtes für Kinder- und Jugendbeteiligung in der konkreten Vorbereitungsphase. Termin, Raum, Moderation, Materialien, Methoden, Catering und Highlights werden derzeit geklärt.

Herr Martinetz werbe derzeit aktiv in den Schulen um interessierte Schüler und Schülerinnen und deren Sprecher und Sprecherinnen. Interesse sei durchaus gegeben. Allein in der Gesamtschule haben sich 56 Interessierte in die Kontaktliste eingetragen. Jugendliche kommunizieren im Wesentlichen über WhatsApp und Instagram.

Im Rahmen der Diskussionen wurde Folgendes deutlich: Wenn jetzt bei den Jugendlichen um Mitwirkung geworben werde, dann müsse auch das Versprechen einer echten Beteiligung eingelöst werden. Aufgrund der immer kürzer werdenden Aufmerksamkeitsspanne für das Thema müsse alles recht zeitnah passieren, ansonsten lasse das Interesse auch schnell wieder nach. Es müsse alles in ‚Jugend geeigneter Form‘ erfolgen, ansonsten sei die Zielgruppe nicht erreichbar.

Die Kick-Off-Veranstaltung im Hinblick auf die Gründung eines Jugendgremiums unter größtmöglicher Beteiligung von Jugendlichen soll nach den Sommerferien stattfinden.

Zusätzliche Plätze in Kindertageseinrichtungen

Herr Pap teilt mit, dass ab 01.08.2017 für alle Elternanfragen an Kindertageseinrichtungsplätze bereitgestellt werden können. Dies werde mit zwei Übergangsgruppen geschafft. Es sei von 65 Kindern nach dem Kindergartenentwicklungsplan 2017 ausgegangen worden. Diese 65 Kinder haben sich nach Abfrage bei den Eltern dahingehend reduziert, dass nicht alle Kinder zum 01.08.2017 einen Platz beanspruchen, sondern einige einen Platz für den 01.08.2018 reserviert haben. Zum 01.08.2017 müssen zwischen 45 und 50 Plätzen zusätzlich bereitgestellt werden.

Dies werde durch eine Übergangsgruppe nördlich und einer Übergangsgruppe südlich der Ruhr sichergestellt. Ergänzend bestehe noch die Möglichkeit, in der städtischen Kindertageseinrichtung in Villigst 12 zusätzliche Plätze einzurichten. Das LWL-Landesjugendamt habe alle drei möglichen Standorte besucht und mitgeteilt, wenn in Villigst während der Anbauphase noch über einen kurzen Zeitraum ein Raum frei gemacht werden könne, dürfe dem nichts im Wege stehen. Somit stehen maximal 62 Plätze zusätzlich bereit. Im katholischen Gemeindezentrum in Villigst können im Zeitraum vom 01.08. 2017 bis voraussichtlich 01.05.2018 bis zu 25 Kinder in einer Ü3 Gruppe untergebracht werden.

Die zweite Übergangsgruppe könne voraussichtlich im Wuckenhof eingerichtet werden. Dort werden drei Räume bereitgestellt. Der Verwaltungsrat des KuWeBe werde sich am 08.05.2017 mit dem Thema beschäftigen. Zum 01.08.2017 bis voraussichtlich zum 01.05.2018 könne dort eine Übergangsgruppe für 25 Kinder eingerichtet werden.

8. Informationen und Anfragen

Herr Simon informiert, dass die diesjährige Umfrage des Jugendamtselternbeirates mit einem sehr guten Rücklaufergebnis durchgeführt worden sei. Die Auswertung liege jetzt vor, die bei Interesse per Email zugesandt werden könne.

Hosang
Vorsitzende

Fischer
Schriftführerin